

Ergebnisprotokoll

# **Konzeption & Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses**

Konstituierende Sitzung des Projektbeirates

Prognos AG,  
Goethestr. 85,  
10623 Berlin

Berlin, 11. Dezember  
11:00 Uhr – 15:30 Uhr

<b>Teilnehmerinnen und Teilnehmer</b>		
Frau Holzfuß	BMU	Heike.Holzfuss@bmu.bund.de
Frau Horn	BMWi	christine.horn@bmwi.bund.de
Frau Sewig	Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landorientierung Niedersachsen	Petra.Sewig@ML.Niedersachsen.de
Frau Siegel	BMVBS	gina.siegel@bmvbs.bund.de
Herr Dr. Autsch	Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern	juergen-friedrich.autsch@vm.mv-regierung.de
Herr Hülsmann	UBA	wulf.huelsmann@uba.de
Herr Irmisch	Forschungsträger Jülich, in Vertretung für BMBF	a.irmisch@fz-juelich.de
Herr Lattmann	Deutscher Städtetag, in Vertretung für alle Städte	jens.lattmann@staedtetag.de
Herr Liebreuz	Innenministerium Schleswig-Holstein	Frank.Liebreuz@im.landsh.de
Herr Lübbe	BMELV	eiko.luebbe@bmelv.bund.de
Herr Pasternack	Niedersächsischer Landkreistag, in Vertretung für alle Landkreise	pasternack@nlt.de
Herr Rethmeier	Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa Bremen	matthias.rethmeier@bau.bremen.de
Herr Sempell	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg	Guido.Sempell@bsu.hamburg.de

Frau Dirks	Prognos AG	Helma.dirks@prognos.com
Herr Dr. Ovey	Prognos AG	Joey.ovey@prognos.com
Frau Birk	Prognos AG	Susanne.birk@prognos.com


Herr Düsterdiek (DStGB), Frau Müller (BMF) und Herr Bohn (Prognos AG; axel.bohn@prognos.com) waren zur konstituierenden Sitzung des Projektbeirats verhindert.


Folgende **Dokumente** wurden auf der Sitzung ausgelegt:

- Handout der Präsentation zur konstituierenden Sitzung des Projektbeirats.
- Erster Informationsbrief zum Integrierten Küstenzonenmanagement.
- Mitteilung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 25. November 2008: Fahrplan für die maritime Raumordnung: Ausarbeitung gemeinsamer Grundsätze in der EU.
- IP/08/1767 vom 25. November 2008: Maritime Angelegenheiten: Kommission befürwortet maritime Raumordnung in Europa.
- Arbeitspapier der Kommissionsdienststellen: Begleitdokument zur Mitteilung der Kommission: Eine Integrierte Meerespolitik für die Europäische Union.
- Drucksache 16/2502 (5.9.2006) des Deutschen Bundestags: Antrag: Integriertes Küstenzonenmanagement kontinuierlich fortentwickeln.
- Drucksache 16/3143 (25.10.2006) des Deutschen Bundestags: Beschlussempfehlung und Bericht: Integriertes Küstenzonenmanagement kontinuierlich fortentwickeln.
- BMU Publikation: IKZM in Deutschland. Nationale Strategie mit Bestandsaufnahme (nach der EU-Empfehlung 2002/413/EG).
- BMU: IKZM in Deutschland. Bestandsaufnahme und Schritte zu einer nationalen IKZM-Strategie (= Kurzfassung der Nationalen IKZM-Strategie).

Die konstituierende Sitzung des Projektbeirates zum Forschungsvorhaben „Umsetzung und Konzeption eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ fand im Berliner Prognos Büro statt. Auf der Basis der nachfolgend aufgeführten Tagesordnung verlief die Sitzung in einer konstruktiven Arbeitsatmosphäre.

## Tagesordnung

	
<b>Agenda am 11.12.2008, 11:00 Uhr bis 15:30 Uhr</b>	
<b>Begrüßung und Vorstellung Eingangsstatement BMU &amp; UBA</b>	<b>11:00 – 11:30 Uhr</b>
<b>Ziele der konstituierenden Sitzung</b>	<b>11:30 – 11:45 Uhr</b>
<b>Funktion des Projektbeirates</b>	<b>11:45 – 12:00 Uhr</b>
<b>Gestaltung des Prozesses und Vorgehensweise, Einbindung der Akteure und Instrumente, Verabredungen zur Projektsteuerung</b>	<b>12:00 – 13:00 Uhr</b>
<i>gemeinsames Mittagessen 13:00 – 14:00 Uhr</i>	
<b>Kriterien zur Identifizierung einer geeigneten Institution für die Anbindung einer Koordinierungsstelle</b>	<b>14:00 – 14:30 Uhr</b>
<b>Mögliche Optionen zur Realisierung einer Koordinierungsstelle – Rahmenbedingungen</b>	<b>14:30 – 15:00 Uhr</b>
<b>Termine</b>	<b>15:00 – 15:20 Uhr</b>
<b>Verschiedenes</b>	<b>15:20 – 15:30 Uhr</b>



© Prognos AG 2

Das Ergebnisprotokoll ist inhaltlich wie folgt aufgebaut:

Zunächst werden in einem ersten Teil allgemeine Aussagen der Diskussion dargestellt. Es folgt eine Übersicht über die vereinbarten Termine und die gemeinsam getroffenen Verabredungen.

*„In geologischer Zeit gesehen ist eine Küste nur eine Momentaufnahme und ständig im Wandel begriffen.“  
(Anmoderation Frau Dirks – Prognos AG)*

## 1 Allgemeine Aussagen

- **Frau Dirks (Prognos AG)** moderiert die erste Projektbeiratssitzung und begrüßt die Teilnehmer. Alle Teilnehmer haben die Sitzungsunterlagen (Einladungsschreiben an die Projektbeiratsmitglieder, Tagesordnung, Vorbereitende Unterlage an die Mitglieder des Projektbeirats vom 01.12.2008, Anfahrtsskizze) und den ersten Informationsbrief, der an alle Stakeholder verschickt wurde, erhalten. **Herr Dr. Ovey (Prognos AG)** und **Frau Birk (Prognos AG)** übernehmen im Folgenden die Vorstellung der Tagesordnungspunkte „Kriterien zur Identifizierung einer geeigneten Institution“ und „Mögliche Optionen zur Realisierung einer Koordinierungsstelle“.
- **Frau Holzfuß (BMU)** begrüßt die Teilnehmer zur Auftaktsitzung und erläutert kurz den Hintergrund des Projekts (nationale IKZM-Strategie, Koalitionsantrag/ Bundestagsbeschluss zu IKZM), aus dem sich der Prüfauftrag für die Einrichtung einer Koordinierungsstelle unter wissenschaftlicher Begleitung des Dialogprozesses ergibt. Die Möglichkeiten zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle sollen dabei evaluiert werden. Ziel ist es, in eine Umsetzungsphase zu kommen.
- Im Anschluss stellt der fachliche Betreuer des Forschungsvorhabens, **Herr Hülsmann (UBA)**, kurz den geplanten Projektablauf vor. Das Projekt knüpft an die Maßnahmenvorschläge der nationalen Strategie, den Bundestagsbeschluss, die Diskussionsergebnisse des IKZM-Arbeitskreises und die Ressortgespräche auf Bundesebene an, mit dem Ziel, die Möglichkeiten zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle zu prüfen und umzusetzen. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und startete im August dieses Jahres. Es gliedert sich in eine Planungs- und eine Umsetzungsphase (jeweils 1 Jahr) und soll viele Akteure in den Entscheidungsprozess mit einbinden. Prognos hat die Aufgabe, den Prozess zu moderieren, zu strukturieren und die Ergebnisse zielführend aufzubereiten. Einige Projektbeiratsmitglieder merken an, dass der Zeitplan sehr ambitioniert sei und der geplante Realisierungszeitpunkt zur Einrichtung einer Koordinierungsstelle Mitte kommenden Jahres nicht zu schaffen sei.
- Es folgt eine kurze **Vorstellungsrunde der Projektbeiratsmitglieder**. Im Verlauf der Vorstellungsrunde wird u.a. von einigen Teilnehmern gefordert, den Nutzen (Mehrwert) von IKZM stärker herauszuarbeiten. Verschiedene Teilnehmer halten den Begriff „IKZM“ für die Vermittlung der Anliegen, nachhaltige Lösungsansätze

für konkrete Konflikte im Küstenraum zu entwickeln, für sehr sperrig. Die zentrale Frage bei IKZM, so einige Teilnehmer, sei weniger die Frage nach dem Mehrwert, sondern welche Probleme es an der Küste gibt und wie man zu Problemlösungen komme. Herr Irmisch (Forschungsträger Jülich, in Vertretung für BMBF) berichtet aus zwei IKZM-Projekten, wo ebenfalls die Mehrwertdiskussion eine Rolle spielt. Insgesamt, so viele Teilnehmer, sei die Diskussion um IKZM zu wissenschaftslastig. Die Teilnehmer waren sich grundsätzlich darüber einig, dass die Weiterentwicklung von IKZM und speziell die Herausarbeitung der Möglichkeiten zur Einrichtung einer IKZM-Stelle auf den vorliegenden strategischen Empfehlungen und Beschlüssen zum IKZM aufbauen sollen.

- Die **Rolle und Funktion des Projektbeirats** wird von Prognos dargestellt und vom Projektbeirat verabschiedet. Wenngleich der Projektbeirat keine finale Entscheidungskompetenz besitzt, weist Frau Holzfuß (BMU) auf die Bedeutung der Empfehlung des Projektbeirats für das Entscheidungsorgan BMU/UBA hin.
- Die **Zusammensetzung des Projektbeirats** wird als gut und abschließend befunden. Anstelle von Herrn Irmisch (Forschungsträger Jülich) wird zukünftig Herr Schindel (BMBF) an den Projektbeiratssitzungen teilnehmen. Alle Verwaltungsebenen und Ressorts fühlen sich ausreichend berücksichtigt. Der Projektbeirat äußert nachhaltig den Wunsch der frühzeitigen Teilnahme des BMF an den Beiratssitzungen. Prognos wird diesen Wunsch weiterleiten (vgl. Verabredungen).
- Zur **Gestaltung des Prozesses und der Vorgehensweise, Einbindung der Akteure und Instrumente** wurden folgende Anmerkungen gemacht:
  1. Akteursermittlung: Um den Tourismus einzubinden, sind Wirtschaftsverbände oder lokale Organisationen anzusprechen, die von Herrn Lattmann (Dt. Städtetag) gerne benannt werden.
  2. Die Aktivitäten des IKZM Projektes sollten im EUCC Küsten-Newsletter veröffentlicht werden, da dieser eine hohe Verbreitung hat (vgl. Verabredungen).
  3. Das dreistufige Beteiligungsmodell wird einer transparenten und nachvollziehbaren Projektarbeit gerecht. Mit der intensiven und kontinuierlichen Einbindung der Projektbeiratsmitglieder, die eine Transmissionsaufgabe erfüllen, der punktuellen Einbindung von relevanten Akteuren sowie der offenen Kommunikation über den IKZM – Informationsbrief wird eine umfangreiche Akteursbeteiligung mit effizienten Strukturen sichergestellt.
- Es folgen **verschiedene Fragen und Anmerkungen zum Projekt und IKZM insgesamt:**

1. **Aufgaben der Koordinierungsstelle:** Die Diskussion der Aufgaben der geplanten Koordinierungsstelle ist Gegenstand der nächsten Projektbeiratssitzung. Die momentane Aufgabenliste, welche den vorbereitenden Unterlagen zur Sitzung angehängt war, ist nicht abschließend – der Bedarf an Aufgaben wird außerdem in den Fachgesprächen und Länderworkshops erhoben.
2. Die bereits bestehenden Institutionen, welche sich evtl. zur Koordinierung von IKZM-Aktivitäten eignen könnten, werden von Prognos erfasst.
3. **Begriff „Koordinierungsstelle“:** nach Meinung verschiedener Projektbeiratsmitglieder ist der Begriff „Koordinierungsstelle“ schwierig zu vermitteln (Assoziation: formeller Akt). Dieser könnte beispielsweise als Eingriff in kommunale Planungshoheiten missverstanden werden. Vielmehr handele es sich hier eher um eine „Servicestelle“ / „Kooperationsstelle“ / „Forum“ / „Informationsplattform“. Auch der Begriff „Sekretariat“ war im bisherigen Prozess bereits im Gespräch, ist jedoch auf Widerstand gestoßen, wenngleich er international hohe Akzeptanz als Serviceeinrichtung genießt, in Deutschland aber offenbar anders interpretiert wird.
4. Von den Teilnehmern wird darauf hingewiesen, dass IKZM insbesondere „in der Fläche“ zum Teil auf Vorbehalte stößt. Als Gründe für Befürchtungen werden genannt:
  1. Steigender Verwaltungsaufwand/Bürokratie
  2. IKZM ist nicht greifbar
  3. Argument „das machen wir doch alles schon“

Auf diese Sensibilitäten ist im laufenden Prozess zu achten.

Niedersachsen will versuchen, IKZM durch eine Informationsplattform zu IKZM – angesiedelt bei der Regierungsvertretung Oldenburg – voranzubringen.

## Kriterien zur Identifizierung einer geeigneten Institution für die Anbindung einer Koordinierungsstelle – Referent Dr. Joey-David Ovey (Prognos AG)

- Prognos stellt im Anschluss die Kriterien zur Identifizierung einer geeigneten Koordinierungsstelle vor. Grundsätzlich wird deutlich, dass man keine Institution finden wird, die alle Kriterien erfüllt. Jedoch dient der Kriterienkatalog als Anforderungsprofil und Entscheidungsgrundlage, um die Akzeptanz zu erhöhen. Prognos wird die infrage kommenden Institutionen anhand des Kriterienkatalogs (vgl. Präsentation & Fotodokumentation) bewerten und diese dem Projektbeirat in einem Stärken-Schwächen Profil vorstellen.



### Kriterien zur Identifizierung einer geeigneten Institution für die Anbindung einer Koordinierungsstelle

Geplant ist, möglichst eine **bestehende Institution** (ggf. auch im Verbund) mit der Aufgabe der Koordinierungsstelle zu betrauen.

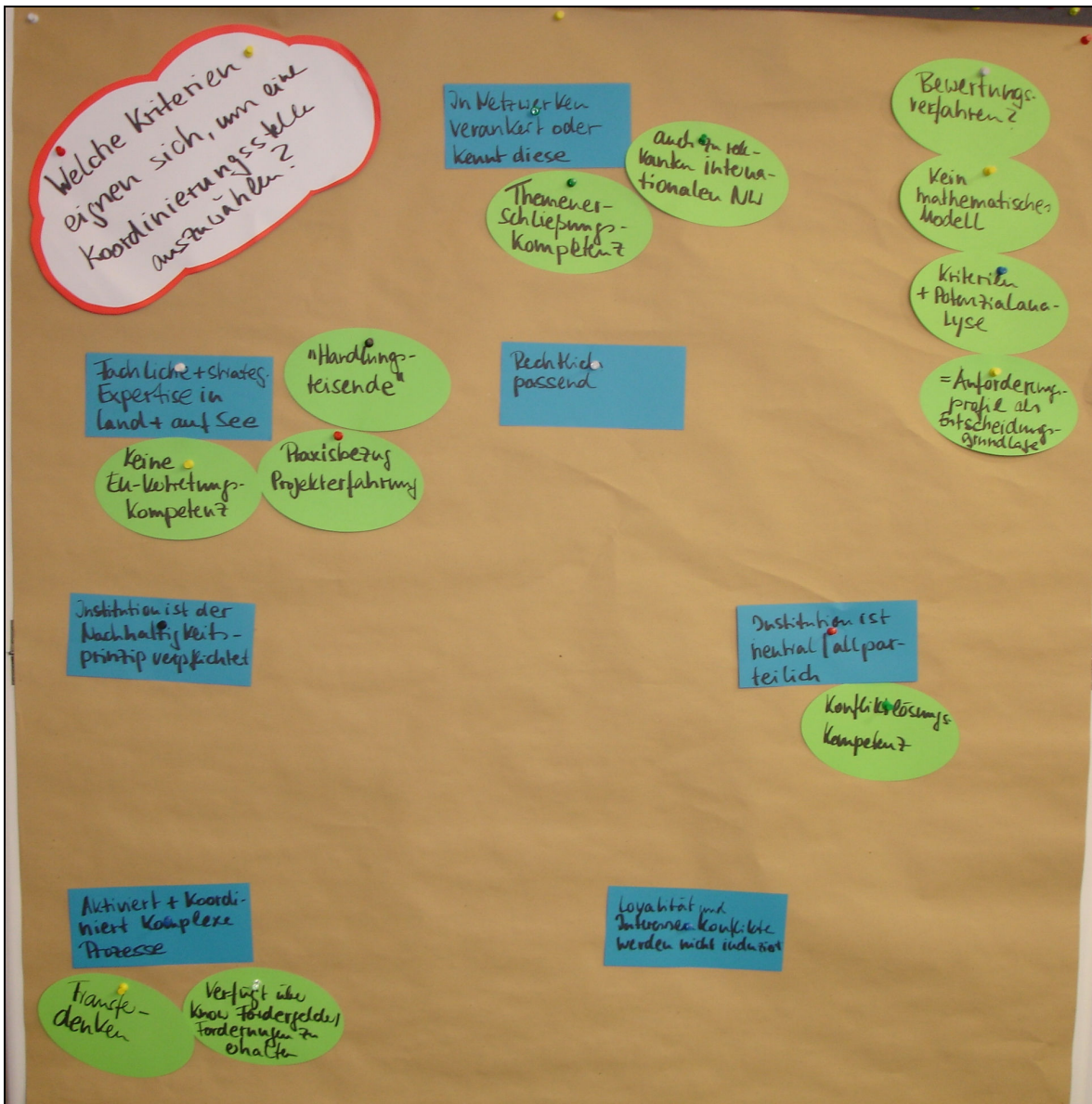
Die Institution sollte folgende **Kriterien** erfüllen:

- Institution besitzt möglichst umfassende fachliche und strategische Expertise in den relevanten Gebieten an Land und auf See (keine EU-Vertretungskompetenz, Praxisbezug/Projekterfahrung, „Handlungsreisende“, d.h. kommunikative Komponente)
- Institution ist dem Nachhaltigkeitsprinzip verpflichtet
- Institution verfügt über Erfahrungen in der Aktivierung und Koordinierung komplexer Prozesse
- Institution ist in den relevanten (auch internationalen) Netzwerken einbezogen (Themenerschließungskompetenz)
- Institution ist rechtlich in der Lage, die Aufgaben zu übernehmen
- Institution ist neutral/allparteilich (Konfliktlösungskompetenz)
- Loyalitäts- und Interessenkonflikte werden vermieden

© Prognos AG

18

Kriterien



**Mögliche Optionen zur Realisierung einer Koordinierungsstelle – Rahmenbedingungen – Referentin Susanne Birk (Prognos AG)**

- Prognos stellt den Projektbeiratsmitgliedern mögliche Optionen zur Realisierung einer Koordinierungsstelle (Rahmenbedingungen) vor. Die Projektbeiratsmitglieder verständigen sich darauf, dass hinsichtlich der organisatorischen Aufhängung der Koordinierungsstelle nur die Einbindung der Koordinierungsstelle in eine bereits bestehende Institution infrage kommt. Die Projektbeiratsmitglieder schlagen vor, die aus Ihrer Sicht geeigneten Institutionen für eine Service- und Kooperationsstelle Prognos zu benennen. Frau Dirks bittet darum, eine kurze Begründung der Vor- und ggf. auch Nachteile mitzusenden. Die Projektbeiratsmitglieder sind aufgerufen,

weitere infrage kommende Institutionen zeitnah an Prognos zu melden. Prognos wird alle Institution anhand des Kriterienkatalogs prüfen.

### Weiteres Vorgehen

- Prognos nimmt Kontakt zu den Beiratsmitgliedern hinsichtlich der Auswahl der Fachgespräche und Länderworkshops auf.
- Prognos beginnt mit der Terminvereinbarung für die Fachgespräche und die Länderworkshops unmittelbar zu Jahresbeginn.
- Die zweite Projektbeiratssitzung findet vor Durchführung der Länderworkshops statt (vgl. Termine). Fachgespräche können unabhängig vom Zeitpunkt der nächsten Projektbeiratssitzung bereits geführt werden.
- Die Länderworkshops in Niedersachsen und Bremen werden zusammengelegt, ebenso Hamburg und Schleswig-Holstein (vgl. Verabredungen).
- Prognos lädt zu den Länderworkshops im Namen des BMU/UBA und der Projektbeiratsmitglieder des jeweiligen Landes / der jeweiligen Länder (bei gemeinsam durchgeführten Workshops) ein.

### Neue Entwicklungen im IKZM-Prozess

Die Sitzung schließt mit Bemerkungen von Frau Siegel (BMVBS) und Frau Holzfuß (BMU) zu neuen Entwicklungen IKZM-Prozess:

- **Frau Siegel (BMVBS):** Herr Eckert aus dem BMVBS bearbeitet das Thema „Raumordnung in der AWZ“, das mit neuen Fragestellungen weiter geführt wird. In der Diskussion ist vor allem, ob es einen Ausschluss weiterer Planungen außerhalb der ausgewiesenen Vorranggebiete gibt oder eine andere Regelung gefunden wird.

Herr Seele aus dem BMVBS bearbeitet gemeinsam mit dem maritimen Koordinator Herr Hesemann (Staatssekretär Birger) Grundsatzfragen der EU / Forschungsförderprogramme / Action-Plan der EU

- **Frau Holzfuß (BMU):** Die EU-Expertengruppe IKZM tagte in der KW 49 in Venedig. Das Gremium ist nach wie vor über den Weg der Weiterentwicklung des IKZM auf EU-Ebene zweigeteilt. Die südlichen Mitgliedsstaaten plädieren für eine stärkere Verbindlichkeit des IKZM-Prozesses bspw. in Form einer EU Directive. Die nördlichen EU Mitgliedsstaaten plädierten für einen informell aufgestellten

Prozess.

Die EU wird demnächst einen Fragebogen an alle Mitgliedsstaaten zu IKZM versenden, welchen Frau Holzfuß an die zuständigen Ressorts weiterleiten wird. Von 22 Mitgliedsstaaten hatten im Jahr 2006 14 Länder IKZM-Strategie-Berichte verabschiedet (siehe auch Tagung zu IKZM in Nizza). Auch Frankreich will nun orientierend an der deutschen IKZM Strategie einen Bericht verfassen. D.h., so Frau Holzfuß, das IKZM-Protokoll wird offensichtlich auch wirksam.

Die Littoral-Konferenz 2008 fand in der KW 49 in Venedig statt. Im Zuge der Auflösung des ENCORA-Netzwerks und des geplanten Aufbaus einer küsten- und meeresbezogenen Kooperationsplattform in Europa hat GKSS als deutscher Vertreter seine Kompetenzen an EUCC übertragen, ist aber weiterhin beteiligt.


## 2 Termine

Folgende Termine wurden vereinbart:

<b>Mo, 09.02.2009, 11.00 Uhr:</b>	Zweite Projektbeiratssitzung, Prognos AG Berlin
<b>Do, 07.05.2009, ca. 14.00 Uhr -</b>	
<b>Fr, 08.05.2009, ca. 13.00 Uhr:</b>	Dritte Projektbeiratssitzung, Prognos AG Berlin

Ein Termin für die vierte Projektbeiratssitzung wurde noch nicht festgelegt, hier ist der Zeitraum KW 37 bis KW 40 2009.

### 3 Gemeinsam getroffene Verabredungen




#### Verabredungen mit dem Projektbeirat (1)

- Strukturierter Prozess:
  - Ein repräsentativer und fester Teilnehmerkreis ist Kernelement dieses prozessbegleitenden Vorhabens.
  - **Die Teilnehmer benennen jeweils einen Vertreter.**
  - Änderungen am vorgelegten inhaltlichen Programm sowie den zeitlichen Rahmenbedingungen werden seitens Prognos frühzeitig kommuniziert.
  - Baut auf dem bisherigen Prozess auf (IKZM-Strategie)
- Prinzipien
  - Die Teilnahme an den Projektbeiratssitzungen ist freiwillig. Die Beteiligten verpflichten sich zu einer kontinuierlichen Teilnahme, damit sich ein prozessbegleitender, strukturierter Prozess entwickeln kann.
  - Die Teilnehmenden begegnen sich mit gegenseitigem Respekt und Fairness, einzelne Themen werden sachlich diskutiert.
  - Die Teilnehmenden achten darauf, dass einzelne Redebeiträge in einer angemessenen Kürze gehalten werden.
  - Die Mitglieder arbeiten konsensorientiert, Empfehlungen werden nicht abgestimmt. Abweichende Argumente werden deutlich gemacht.

© Prognos AG

14

Projektsteuerung



#### Verabredungen mit dem Projektbeirat (2)

- Prognos
  - nimmt in dem Prozess eine neutrale Rolle ein. Dabei achtet das Team von Prognos insbesondere auf die Einhaltung der Verabredungen.
  - Zu jeder Projektbeiratssitzung erhalten die Teilnehmer und die Stellvertreter von Prognos die Unterlagen per E-Mail, damit der Informationstransfer sichergestellt ist. Dieses umfasst Dokumente zur inhaltlichen Vorbereitung der Projektbeiratssitzung sowie die Versendung der Tagesordnung. **Dazu richtet Prognos einen E-Mail-Verteiler der Projektbeiratsmitglieder ein!**
  - Nach Abschluss einer jeden Projektbeiratssitzung wird eine Dokumentation erstellt. **Diese kann im Internet veröffentlicht werden, es sei denn die Mitglieder des Projektbeirates lehnen dieses ab.**
  - Die Dokumentationen der Projektbeiratssitzungen zeichnen die inhaltlichen Diskussionen nach. Sie stellen insgesamt den Verlauf der Diskussion dar. Ergebnisse werden als solche deutlich hervorgehoben. Prognos bereitet die Ergebnisse so auf, dass die Projektbeiratsmitglieder diese weiterverteilen können.

© Prognos AG

15

Projektsteuerung

<b>Zusammensetzung des Projektbeirats</b>	Die Mitglieder sprechen sich für eine frühzeitige Teilnahme des BMF an den Projektbeiratssitzungen aus. Prognos wird diesen Wunsch an das BMF weitergeben. Die vereinbarten Sitzungstermine werden dem BMF und dem DStGB mitgeteilt.
<b>Nennung der Projektbeiratsmitglieder</b>	Alle anwesenden Projektbeiratsmitglieder erklären sich mit der namentlichen Nennung in Briefen, auf Websites etc. mit Projektbezug einverstanden.
<b>Akteursbeteiligung</b>	Die Aktivitäten des IKZM Projektes werden im EUCC Küsten-Newsletter veröffentlicht, da dieser eine hohe Verbreitung hat.
<b>Aufgaben der Koordinierungsstelle</b>	Das Aufgabenprofil wird auf der nächsten Projektbeiratssitzung intensiv diskutiert.
<b>Tagungsort</b>	Als Tagungsort für die Projektbeiratssitzungen wird Berlin festgelegt.
<b>E-Mail-Verteiler</b>	Es wird ein E-Mail-Verteiler für den Projektbeirat eingerichtet. Die Projektbeiratsmitglieder sind mit der Veröffentlichung ihrer E-Mail-Adressen einverstanden.
<b>Länderworkshops</b>	Die Länderworkshops in Niedersachsen und Bremen werden zusammengelegt, ebenso Hamburg und Schleswig-Holstein.
<b>Bestehende Institutionen zur Koordinierung von IKZM-Aktivitäten</b>	Sollten die Projektbeiratsmitglieder Vorschläge haben, welche bestehenden Institutionen sich zur Anbindung einer IKZM-Koordinierungsstelle eignen, so leiten sie diese zeitnah an Prognos weiter.
<b>Präsentation</b>	Die Projektbeiratsmitglieder erhalten die Präsentation der Sitzung im pdf-Format.
<b>Leitfaden Fachgespräche &amp; Länderworkshops</b>	Der Projektbeirat wird hier aktiv beteiligt. Prognos überlegt sich einen effizienten Abstimmungsprozess.